



Dr. H. Hager

D^r HANS HERMANN JÜLIUS HAGER

Hans *Hermann* Julius Hager wurde in Berlin am 3. Januar 1816 als Sohn des Militärarztes D^r Johannes Hager geboren, und theils im Hause seines Vaters, theils bei seiner Grossmutter in Bernau bei Berlin erzogen. Bis zu seinem zwölften Lebensjahre besuchte er die Kantor-Schule zu Bernau, erhielt dann zwei Jahre durch einen Hauslehrer Unterricht und kam nachher auf das Gymnasium zu Torgau, später auf das zu Brandenburg a. Havel, wohin sein Vater inzwischen als Regimentsarzt versetzt worden war.

Nachdem Hager auf jener Schule die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erlangt hatte, kam er am 1. April 1832 in die Löwenapotheke zu Salzwedel in die Lehre. Schon als Lehrling machte Hager wiederholt schriftstellerische Versuche, und verfasste im letzten Jahre seiner Lehrzeit ein stöchiometrisches Lehrbuch, das aber nicht im Druck erschienen ist.

Nach Beendigung seiner Lehrzeit wurde dem jungen Hager sein Gehilfenexamen erlassen, und erhielt er von dem Kreisphysikus ein ganz vorzügliches Befähigungs-Zeugniss als Apothekergehilfe zu serviren. Während seiner fünfjährigen Conditionszeit schrieb Hager verschiedene Gedichte und diverse wissenschaftliche wie schönwissenschaftliche Aufsätze, die grösstentheils in den Lokalblättern seines jedesmaligen Aufenthaltsortes zum Abdruck kamen.

Sein Militärjahr diente Hager in Breslau, wohin sein Vater versetzt war, ab, und da er sich stets für Medicin besonders interessirte, hospitirte er fleissig während der Dienstzeit medicinische und naturhistorische Kollegien, auch durfte er seinen Vater

bei den Krankenbesuchen im Lazareth stets begleiten, und ihm bei Sectionen etc. assistiren.

Im Jahre 1841 ging Hager nach Berlin, um dort, da es ihm an den nöthigen Mitteln, sich ein Jahr dem Studium zu widmen, fehlte, ohne jede besondere Vorbereitung sein Staatsexamen zu machen, welches er auch mit der Censur « sehr gut » bestand. Nach kurzer Konditionszeit erwarb Hager 1843 die Stadt-Apotheke zu Fraustadt, die er nach 17 Jahren, während welcher Zeit er viel litterarisch thätig war, verkaufte, um nach Berlin überzusiedeln, und sich dort ganz der pharmaceutischen Schriftstellerei zu widmen.

Ausser vielen kleinen Broschüren, wie z. B. *Cosmos diluvialis oder die Sündfluth, eine historische Wahrheit*, etc. und *Anleitung zum Schachspiel*, schrieb Hager viele grössere und kleinere Werke, wie z. B. *Technik der pharmaceut. Receptur*, *Anleitung zur Fabrikation künstlicher Mineralwässer*, *Mannale pharmaceuticum*, *Erster Unterricht des Pharmaceuten*, 2 Bände, *Das Mikroskop und seine Anwendung*, *Kommentare zu den Pharmakopöen Norddeutschlands*, zur *Pharmacopöa Borussiae*, und zur *Pharmacopöa Germanica*, *Lateinisch-Deutsches Wörterbuch zu den Pharmacopöen*, *Chemische Reactionen zum Nachweise des Terpentinsöls in ätherischen Oelen etc.*, *Handbuch der Pharmaceutischen Praxis*, 3 Bände etc. etc., die fast ohne Ausnahme mehrere Auflagen erlebten und von denen wohl jeder deutschsprechende Apotheker das eine oder andere Werk im Besitze hat.

In Amerika sind mehrere Werke Hager's in's Englische übersetzt, das « Mikroskop etc. » ist auch in französischer Sprache im Buchhandel zu haben, und neuerdings erscheint das Handbuch der pharmaceutischen Praxis in russischer Uebersetzung.

Auch leitete Hager zwanzig Jahre die Redaction der von ihm gegründeten Zeitschrift *Pharmaceutische Centralhalle* allein, (jetzt Prof. Dr. Geisler, Dresden) und gab mit Jacobsen zusammen die ersten 13 Jahrgänge der *Industrie-Blätter* heraus.

Im Jahre 1859 promovirte Hager an der Universität Jena als Doctor philosophiae und wurde später von vielen gelehrten Gesellschaften und Vereinen zum Ehrenmitglied ernannt u. z. :

- des « Allgemeinen Oesterreichischen Apotheker-Vereins zu Wien » (1862)
- der « Pharmaceutisch-chemischen Societät zu Riga » (1865)
- der « Pharmaceutischen Gesellschaft zu Petersburg » (1865)
- der « American Pharmaceutical Association zu Philadelphia » (1868)
- des « Chicago College of Pharmacy zu Chicago » (1869)
- der « Gesellschaft Schwedischer Aerzte zu Stockholm » (1870)
- des « Massachusettes College of Pharmacy zu Boston » (1871)
- der « Kaiserlich-Russischen Aerzte-Societät zu Wilna » (1872)
- der « Oesterreichischen pharmaceutischen Gesellschaft zu Wien » (1875)
- des « Deutschen Apotheker-Vereins zu Rostock » (1882)
- des « Philadelphia College of Pharmacy zu Philadelphia » (1883)
- des « Galizischen Apotheker-Vereins » (Lemberg 1884)

Im Jahre 1871 erwarb Hager die kleine, eine Stunde von Fürstenberg a. d. O. vollkommen isoliert liegende und von Kieferwäldungen umgebene Besitzung « Pulvermühle », wo er zehn Jahre lang wohnte, meistens mit chemischen und pharmaceutischen Arbeiten beschäftigt und die wenigen Musestunden, die er sich gönnte, mit Oelmalerei, zu der er stets grosse Neigung hatte und Talent zeigte, oder aber mit kleineren Arbeiten im Garten ausfüllend. Jetzt lebt Hager seit 1881 in Frankfurt a. d. O. immer noch fleissig arbeitend, und erfreut sich in Anbetracht seines Alters einer kräftigen Gesundheit, so dass es ihm hoffentlich vergönnt sein wird, noch viele Jahre zum Nutzen und Frommen seiner Wissenschaft thätig zu sein.

W. H.

